Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Donnerstag, 2. April 2026 – Nr. 14

Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@birsfelderanzeiger.ch Abo-Ausgabe

SG TV Birsfelden mit bitterer Niederlage

Gegen die ebenfalls abstiegsgefährdete SG GS/Kadetten Espoirs musste für die SG TV Birsfelden in der Sporthalle ein Sieg her, um sich Luft zu verschaffen. Doch es kam anders: Wegen eines schlechten Starts unterlagen die Hafenstädter am Ende knapp mit 26:28. **Seite 8**

Asiatische Hornisse breitet sich weiter aus

Die Königinnen der Asiatischen Hornisse werden mit steigenden Temperaturen wieder aktiv und beginnen mit dem Bau von Vornestern. Um Risiken zu minimieren, sind Meldungen und fachgerechtes Entfernen der Nester besonders wichtig. **Seite 11**

Vom Lumpensammler zum Fabrikbesitzer

Doris Huggel erzählt in ihrem neuen Buch «Der Basler Abfallkönig» die Geschichte ihres Urgrossvaters Tobias Levy, der als armer Hamburger 1875 nach Basel kam, das Abfallverwertungsgeschäft Bertsche übernahm und in Birsfelden eine riesige Fabrik baute. Foto Carl Kling-Jenny **Seiten 2 und 3**

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 100.–
inserate.reinhardt.ch

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch
– Privatumzüge gross und klein
– Geschäftsumzüge
– Möbellager
– Zügelshop
– Lokal-Schweiz-Europa
– Überseespedition
– Gratis-Beratung
Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.
WAGNER UMZÜGE BASEL
Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden Tel. 061 416 00 00

Es lese Basel!
Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch
Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Post CH AG
AZA 4127 Birsfelden

Buchvernissage

«Häufig schliefen die Kinder auf ausgebreiteten Kleidungsstücken»

Doris Huggel schrieb ein Buch über die Karriere von Tobias Levy und die Entwicklung seiner Fabrik in Birsfelden.

Von Stephanie Vetter-Beljean

Vergangene Woche wurde das Schweizerische Wirtschaftsarchiv der Universität Basel zum Schauplatz einer besonderen Buchvernissage. Zahlreiche Gäste fanden sich ein, um die Präsentation des Werks «Der Basler Abfallkönig. Vom Lumpen-Levy zur Recupa AG 1886–1973» von Doris Huggel mitzuerleben.

Die Historikerin und Urenkelin von Tobias Levy hat sich darin nicht nur einem Stück Basler Wirtschaftsgeschichte gewidmet, sondern auch ihrer eigenen Familienbiografie. «Mit Schreiben gewisser Partien begann ich wohl etwa um 2015, intensivierte dies aber von 2021 und kam Ende 2024 zum Abschluss», so die Autorin gegenüber dem BA.

Das Buch erzählt die Tellerwäscher-Karriere von Tobias Levy, der aus einer jüdischen Lumpensammler-Familie aus Hamburg stammte. Nach der Walz blieb er jedoch in Basel hängen und übernahm schliesslich das Abfallverwertungsgeschäft Bertsche, das er um 1900 zum grössten Betrieb dieser Art im Land entwickelte. 1907 liess er auf dem Sternenfeld in Birsfelden eine riesige Fabrik bauen.

Begrüsst wurden die Anwesenden bei der Vernissage von Martin Lüpold vom Schweizerischen Wirtschaftsarchiv. «Wir sind Teil der Unibibliothek, weshalb wir heute auch hier sind, denn die Autorin Doris Huggel hat viel mit unserem Material gearbeitet», erklärte er. Die Autorin selbst zeigte sich erfreut über die grosse Anteilnahme: «Schön, dass heute so viele Gäste gekommen sind. Das Interesse scheint da zu sein.»

Die Historikerin Doris Huggel präsentierte letzte Woche ihr neues Buch über ihren eigenen Urgrossvater. Foto Stephanie Vetter-Beljean

Arme Verhältnisse

Seit ihrer Kindheit habe sie immer wieder Geschichten über ihren Urgrossvater gehört. «Als Historikerin hat mir das aber natürlich nicht gereicht», sagte sie. Dass das Buch bewusst für ein breites Publikum geschrieben wurde, betonte Thomas Gull, Geschäftsführer vom Hier und Jetzt Verlag: «Wir legen grossen Wert darauf, dass unsere Bücher für alle verständlich sind. Es ist ein wirklich interessantes Buch geworden.» Im Zentrum des Abends stand die Lesung selbst. Doris Huggel führte das Publikum durch ausgewählte Passagen und ergänzte diese mit Hintergrundinformationen. Besonders eindrücklich waren jene Stellen, in denen sie aus schriftlichen Berichten ihres Urgrossvaters zitierte. Tobias Levy, 1850 in Hamburg geboren und Teil der jüdischen Gemeinde, wuchs unter schwierigen Bedingungen auf. Krankheiten aller Art prägten den Alltag, und der Verdienst der Eltern reichte kaum zum Überleben. «Häufig schliefen die Kinder auf ausgebreiteten Kleidungsstücken auf dem Fussboden», las Huggel vor.

Die Lebensumstände liessen wenig Raum für Bildung. «Da er wegen der ganzen Krankheiten viel Zeit im Krankenhaus verbrachte und seinen Eltern beim Lumpensammeln helfen musste, hat er sehr viel Schulbildung verpasst», erklärte die Autorin. Ein Lumpensammler war damals eine Person, die alte Stoffreste, Kleidung oder andere Abfälle einsammelte, um sie zu sortieren und weiterzuverkaufen. Diese Tätigkeit war vor allem im 18. und 19. Jahrhundert verbreitet, da Lumpen ein wichtiger Rohstoff für die Papierherstellung waren. Lumpensammler waren oft Randständige.

Da Levy in Hamburg keine Zukunft mehr sah, zog es ihn in die Ferne. Auf seiner Reise arbeitete er in verschiedenen Betrieben der Abfallverwertung und eignete sich ein umfangreiches Wissen an – eine Grundlage für seinen späteren Aufstieg.

1875 kam Levy in Basel an, wo er zunächst im Bachlettenquartier in einem Lumpensammelbetrieb arbeitete. Dort erkannte sein Arbeitgeber offenbar schnell sein Potenzial. «Irgendwie hat dieser Bertsche dann gemerkt, dass mein Urgrossvater viel Erfahrung hatte», erzählte Huggel. Schliesslich übernahm Levy den Betrieb.

Fabrik im Sternenfeld

Ein entscheidender Schritt in dieser Entwicklung war der Bau einer grossen Fabrik in Birsfelden. Abseits der Wohngebiete entstand auf dem damals noch unbebauten Sternenfeld eine weitläufige Anlage. «Levy war der Erste, der ins Sternenfeld kam», betonte Huggel. Die Fabrik sei auf einer riesigen Wiese errichtet worden und habe den Grundstein für das heutige Industriegebiet gelegt.

Die Fabrik auf dem noch freien Sternenfeld in Birsfelden. Übersichtsplan der Stadt Basel, 1:5000, 1913. Karte zVg

In einem der Gebäude befand sich ein riesiger Kontroll-Sortierraum, in dem viele Frauen arbeiteten. Foto Carl Kling-Jenny

Östlicher Teil der Liegenschaft mit Lagerschuppen. Rechts eine Ecke des Sortiergebäudes. Foto Carl Kling-Jenny

Die Verarbeitung von Lumpen war aufwendig und arbeitsintensiv. In der Birsfelder Anlage seien bis zu 700 verschiedene Sorten unterschieden worden. Vor allem Frauen verrichteten die Sortierarbeit «an Tischen mit groben Sieben, durch welche Schmutz und Staub aus den Lumpen in einen Behälter fielen», heisst es im Buch. Trotz Verbesserungen der Arbeitsbedingungen blieb die Tätigkeit belastend – nicht zuletzt wegen Geruch und Staub. Dennoch bot sie vielen Menschen eine Existenzgrundlage.

Für Arbeiterinnen, die oft zu Fuss aus Basel nach Birsfelden kamen, war sie eine der wenigen Möglichkeiten, ihren Lebensunterhalt zu sichern. Zeitweise arbeiteten rund 200 Personen in der Fabrik, später sollten es noch mehr werden.

Überflüssiger Rohstoff

Papier wird heute überwiegend aus Holz statt aus alten Stoffresten hergestellt, wodurch Lumpen als Rohstoff weitgehend überflüssig wurden. Gleichzeitig entstanden organisierte Müllabfuhr- und Recyclingsysteme, sodass das Sammeln von Abfällen in der Schweiz nicht mehr einzelnen Personen überlassen blieb. Viele Lumpensammler und ihre Betriebe konnten mit dieser Industrialisierung und den neuen Strukturen wirtschaftlich nicht mehr mithalten und gingen deshalb nach und nach ein. Das frühere Fabrikareal in Birsfelden ist heute längst von Gewerbe- und Industriebauten umgeben.

Weitere Infos zum Buch unter www.hierundjetzt.ch.

Kolumne

Altersbestimmung

Ein Exponat im Ortsmuseum von Pontresina fesselte meine Aufmerksamkeit. Es zeigte ein stark verwittertes Stück Holz, das der Tschiervagletscher vor ein paar Jahren freigegeben hatte. Laut dem beiliegenden Dokument der ETH stammte das Holz von einer Arve, die vor 5945 ± 95 Jahren zu Fall kam. Das Alter wurde mit der Radiokarbonmethode bestimmt.

Von Bernard Wirz*

Da kamen bei mir alte, fast vergessene Erinnerungen auf, als ich mit radioaktiven Isotopen arbeitete, zum Beispiel mit Kohlenstoff-14, der die Basis dieser Altersbestimmung ist. Dieses radioaktive Isotop wird fortlaufend in der Stratosphäre durch kosmische Strahlung in einer Kernreaktion aus Stickstoff gebildet. In Form von CO_2 wird es bei der Fotosynthese in die Biomoleküle eingebaut, Tiere und Menschen nehmen es über die Nahrungskette auf. Der natürliche 14C-Gehalt einer biologischen Probe ist sehr gering. Nur eines von einer Billion Kohlenstoffatomen in der Biosphäre ist radioaktiv. Stirbt ein Organismus, nimmt er kein neues 14C mehr auf, stattdessen sinkt der Anteil dieses Isotops durch den radioaktiven Zerfall mit einer Halbwertszeit von 5730 Jahren.

Die ganze Kunst der Altersbestimmung besteht darin, den Gehalt an radioaktivem Kohlenstoff in einer Probe zu bestimmen und daraus zu berechnen, wann der Stoffwechsel aufgehört hat. Die Aufbereitung zu einer messbaren Probe ist jedoch nicht einfach. Nur ein homogenes Präparat kann mithilfe eines Szintillationszählers oder Massenspektrometers analysiert werden.

Es bleibt mir ein Rätsel, dass ein Naturgesetz das Schicksal einer grossen Anzahl von Subjekten, zum Beispiel Atomen, exakt beschreiben kann, obwohl die Lebensdauer eines einzelnen Subjekts ungewiss ist. Geheimnis der Statistik.

**Kennt sein Alter, nicht aber sein Ende*

Handwerksbetrieb sucht renovationsbedürftiges Objekt zum Kauf

Wir suchen ein kleines Mehrfamilienhaus zum Kauf, um unsere Mitarbeitenden kontinuierlich zu beschäftigen.

Kontakt: Fabrizio Guerra
079 222 27 77

neuhaus
BASEL

Grün. Privat. Urban. Neuhaus in Basel.

Reihenhäuser
Eigentumswohnungen
2.5 bis 5.5 Zimmer

50'000 Fr. Frühlings-rabatt*

* Der Rabatt gilt für alle Wohnungen ab einer Grösse von 3.5 Zi. und Reihenhäuser. Der Rabatt ist limitiert und gilt nur für die ersten 10 Reservationen und bis längstens 30.06.2026.

Eine Entwicklung der m3 | Steiner Development SA | Genf

m3 STEINER DEVELOPMENT

FENSTERLÄDEN PROFESSIONELL RENOVIERT
IHRE HOLZ-FENSTERLÄDEN HABEN BESSERE ZEITEN GESEHEN?

Kein Problem – wir bringen sie wieder in Top-Zustand!

Unser Service für Sie
✓ Abholung direkt bei Ihnen vor Ort
✓ Fachgerechte Reparatur & Neuanstrich
✓ Lieferung & Montage inklusive

JETZT PROFITIEREN: 20% RABATT IM APRIL!

Kontaktieren Sie uns
für eine unverbindliche Offerte:
Profi Reno
079 170 80 57 info@profireno.ch

Kostenloser Kostenvoranschlag –

Ihre Spende bewegt uns!

cerebral
Helfen verbindet

Schweizerische Stiftung
für das cerebral gelähmte Kind

www.cerebral.ch
Spendenkonto: 80-48-4

Birsfelder Anzeiger

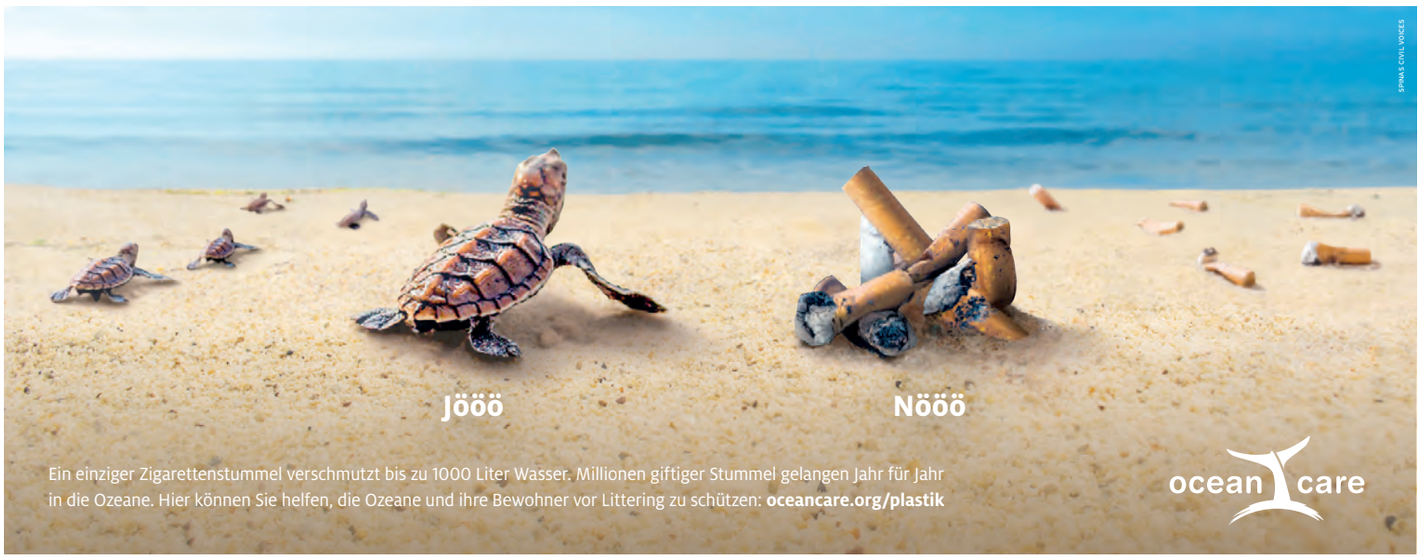
Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Inserate sind GOLD wert

Werbung

Der Weg zum **Erfolg.**

Birsfelder Anzeiger



Aus dem Landrat

Kompromisse im Vertrauen

Wenn Landwirtschaftsland zu Bauzone wird, steigt der Wert um ein Vielfaches. Mehrwert entsteht auch, wenn eine Gewerbezone zur Wohnzone wird, oder wenn etwa eine dreigeschossige Wohnzone in eine fünfgeschossige Zone klassiert wird. Bei den aufgeführten Beispielen handelt es sich in der Fachsprache um Einzonungen, Umzonungen und Aufzonungen. Die betroffenen Eigentümer profitieren vom höheren Wert ihres Landes, weil sie bei gleichbleibender Fläche mehr Wohnraum realisieren können.

Von Peter Hartmann*

Bei den Gemeinden resultieren zwar mehr Steuereinnahmen, aber häufig auch hohe Kosten, weil beispielsweise ein neuer Kindergarten gebaut oder zusätzliche Lehrkräfte für mehr Schulkinder angestellt werden müssen. Um die Vorteile der Investoren auszugleichen, muss der Kanton gemäss Bundesgesetz die Mehrwertabgabe gesetzlich regeln. Und damit tut sich das politische Baselbiet schwer.

Aber nach 13 intensiven Sitzungen wurde in der vorberatenden Bau- und Planungskommission endlich ein Kompromiss erzielt. Kompromisse sind von gegenseitigem Vertrauen geprägt, und bei diesem Kompromiss machten beide Seiten grosse Zugeständnisse an die andere Seite. Aufgrund der deutlichen Zustimmung in der Kommission ging ich davon aus, dass es im Landrat keine Diskussionen mehr geben würde. Doch ich täuschte mich.

Die FDP beantragte, die Mehrwertabgabe bei Aufzonungen aus dem Gesetz zu streichen und die Beitragssätze für Ein- und Umzonungen zu reduzieren. Der endgültige Entscheid zu den Anträgen fällt erst an der nächsten Landratssitzung. Ich befürchte, dass bei Annahme der FDP-Anträge der Kompromiss auseinanderbricht und die Kommission ihre Arbeit wieder von vorne beginnen muss.

**Landrat Grüne Birsfelden*

Leserbriefe

Zu viele Unfälle in den letzten Jahren

96 Unfälle gab es in den letzten Jahren auf der Rheinfelder- und der Hauptstrasse sowie der Mündung Muttenzerstrasse, viele mit Verletzten, zum Teil Schwerverletzten. Das muss aufhören. Es ist unverantwortlich, jetzt nur die Gleise zu erneuern und die Tramhaltestellen behindertengerecht zu gestalten. Es braucht eine Neugestaltung, die allen Verkehrsteilnehmenden zugutekommt.

Deshalb ist die Neue Ortsdurchfahrt wichtig. Und deshalb sagt die SP Birsfelden klar Ja zur Neuen Ortsdurchfahrt Birsfelden.

Regula Meschberger, SP Birsfelden

Im Kreisel sicher kreiseln

Die Gegner der Neuen Ortsdurchfahrt Birsfelden (NOB) bekämpfen praktisch alles. Und bekunden, dass nach einem Nein zur kantonalen Vorlage 50 Millionen Franken genügen würden für notwendige Verbesserungen. Es wäre die Zementierung der heutigen Misere, ohne Mehrwert.

Für einmal «Fachchinesisch»: Kreisel regeln den Strassenverkehr nachhaltig. In der Schweiz gibt es davon mehr als 3000, sie ersetzen immer öfter die klassischen Kreuzungen mit Ampeln. Der Verkehr läuft flüssiger und sicherer. Mit Ampelsystemen ausgerüstet, können sie Trams und Busse priorisieren, ihnen den Vortritt gewähren. Birsfelden wird «bedarfsgerechte Kreisel» erhalten.

Verkehrskreisel gibt es in Basel und Region, auch mit Tramverkehr. Der Verkehr läuft problemlos. Kreiselgrössen nach Norm (Aussendurchmesser): von weniger als 26m bis über 40m. Die Gegner der NOB wünschten Kreisel von 20m Grösse, heute keine mehr. Vom Kanton projektiert sind Kreiselgrössen von 24m, für Autos und Velos gut befahrbar.

Wenn Kreisel überholt wären, würde man sie nicht mehr bauen. Den Fachleuten ist zu vertrauen. Nach langer Planungszeit kann am 14. Juni über das NOB-Gesamtpaket des Kantons abgestimmt werden. Ein mehrheitliches Ja würde Birsfelden und dem Ortsbild guttun!

Eckhard Rothe, Birsfelden

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Birsfelder Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Bei Gemeindewahlen/-abstimmungen werden nur Leserbriefe von Leuten aus Birsfelden, bei kantonalen Wahlen nur jene von Personen aus dem hiesigen Wahlkreis berücksichtigt. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@birsfelderanzeiger.ch oder an Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Parteien

Die Mitgliederzahlen steigen

Anlässlich der Generalversammlung vom 24. März im Pfarrhaus Muttenz gipfelte eine spannende Versammlung im Fazit «Muttenz nur mit uns».

Die GV wurde erstmals durch das neue Präsidium unter der Leitung der Präsidentin Anita Biedert geführt. Vizepräsident und neu auch Kassier, Hans-Ueli Studer, leistete dabei wertvolle Unterstützung. Die neue Konstellation der SVP Muttenz/Birsfelden hat einen motivierenden Charakter, was sich auch im Zuwachs der Mitgliederzahlen zeigt: Seit einem Jahr ist die Mitgliederzahl um 20 Prozent gestiegen.

Neu wurde zudem Andreas Abegg aus Birsfelden als Aktuar gewählt. Das Führungstrio der SVP hat ehrgeizige Ziele. Im Sinne einer bürgerlichen Politik sollen die Herausforderungen der Gemeinden Muttenz und Birsfelden nicht nur thematisiert, sondern aktiv angegangen werden. Dies erfordert einen kontinuierlichen Kontakt zur Bevölkerung, zu den KMU, den Bildungsinstitutionen und den Vereinen, die für ein Dorf von grosser Bedeutung sind. Mitreden heisst auch, Verantwortung übernehmen zu wollen – dazu ist die SVP bereit.

In der neuen Zusammensetzung und mit zahlreichen engagierten Mitgliedern an ihrer Seite setzt sie sich mit Freude für die Menschen in Muttenz und Birsfelden ein. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. *Anita Biedert-Vogt, Präsidentin, SVP Muttenz/Birsfelden*

Energiekolumne

Ein Adieu ohne Tränen

Martin Omlin, Heizungsspezialist

Dies ist meine letzte Kolumne – ein Ausschnitt meiner Lebensgeschichte. Rund 30 Jahre habe ich nahezu Tag und Nacht in der heutigen Omlin Systems AG gearbeitet. Im dritten Anlauf gelang es mir, mit meiner damaligen Ehefrau einen Heizungsfachbetrieb aufzubauen, der Geschichte schrieb. Auch diese Zeitung bot mir manchmal eine Plattform, um mit pointierten Kolumnen Einfluss auf politische Themen zu nehmen. Zahlreiche Politikerinnen und Politiker schenkten mir Vertrauen. Für den baselstädtischen Energieversorger IWB war ich oft unbequem. Wiederholt stellte ich Fehlentwicklungen auf dem Weg zur Energiewende an den Pranger. Besonders erinnere ich mich an die Zeit unter CEO Dr. David Thiel, den ich sehr schätzte. Leider hat er viel zu schnell aufgegeben.

Ich musste feststellen, dass sich das politische System bei kritischen Stimmen häufig zurückhält. Dennoch entwickelte ich mit Altregierungsrat Hans-Peter Wessels die $2m^3$-Volumenstrategie zur Bewilligung von Wärmepumpen. Hintergrund war eine kompakte Wärmepumpe von Viessmann, die knapp unter dieser Grenze lag. Diese Dimension wurde zum Massstab – und findet heute schweizweit zunehmend Anwendung.

Mit Altregierungsrat Christoph Brutschin kam es zu Spannungen. Über Umwege wurde mir ausgerichtet, dass ich mit meinen kritischen Kolumnen vorsichtig sein solle, da ich sonst mit meiner Firma nie mit dem Kanton zusammenarbeiten dürfe ...

Im letzten Jahr trennte ich mich von meiner Frau – ein richtiger, aber folgenschwerer Entscheid. Über Monate hinweg erlebte ich eine Phase voller Konflikte. Schliesslich wurde mir die Unterschriftsberechtigung für die Firma entzogen. Damit war ich faktisch handlungsunfähig – ein schwerer Schlag für die Unternehmung.

Am 23. März 2026 wurden alle Mitarbeitenden gekündigt. Die Firma steht vor dem Aus. Ich selbst bin machtlos. Wie es weitergeht, ist offen. Vielleicht übernehme ich ein Unternehmen oder baue eine Beratung auf für gescheiterte Energieprojekte. Vorerst aber kämpfe ich darum, gesundheitlich wieder auf die Beine zu kommen. Panikattacken und Erschöpfung prägen meinen Alltag.

Was bleibt, ist der Abschied.

Martin Omlin
martinomlin122@gmail.com

OMLINSYSTEMS

Engagement

Abschied und Dank

Nach fast 30 Jahre ist die gesamte Kochgruppe drei altersbedingt von ihrem Ehrenamt zurückgetreten. Mit viel Herzblut und Leidenschaft engagierten sie sich für das Wohl der Mittagstisch-Gäste im Fridolinsheim und bereiteten unzählige köstliche Mahlzeiten zu, die nicht nur den Körper, sondern auch die Seele stärkten. Mit Trudy Urech, Romy und Max Wiederkehr, Monika und Peter Herzog sowie Barbara Böhme verlieren wir wertvolle Perlen, die nicht nur die Arbeit in der Küche als Aufgabe sahen, sondern für sie alle eine Herzensangelegenheit waren. 29 Jahre hat Barbara Menüs geplant, eingekauft, gerüstet und gekocht. Mit einer tiefen Verbundenheit zur Pfarrei war ihr der Weg von Rheinfelden nach Birsfelden nie zu weit, um für die Gäste die Kellen zu schwingen. Monika und Peter unterstützten zusammen 33 Jahre lang tatkräftig die Kochgruppe mit und trugen mit ihrer Freude und Begeisterung, am jahrelangen Zusammenwirken bei. Besonders mit den wunderschönen Tischsets von Peter, die er liebevoll gestaltet hatte, zauberte er den Gästen jedes Mal ein Lächeln ins Gesicht. Romy und Max haben ebenfalls zusammen 29 Jahre mit ihrem grossen Einsatz die Kochgruppe unterstützt und mitgetragen und haben sich unermüdlich auch um das Geschirrwaschen gekümmert. Auch hatten sie ein Händchen für schöne, selbstgemachte und z. T. aufwendige Tischdekorationen, die eine Augenweide für jeden Gast, der ins Fridolinsheim kam, war. Trudy war ebenfalls eine wichtige Stütze in der Kochgruppe und hatte noch zusätzlich die Buchhaltung übernommen, die sehr viel Zeitressourcen beanspruchte und eine Arbeit ist, die nicht jede und jeder gerne macht.

Für den jahrelangen, wertvollen Einsatz und das grossartige Engagement über Jahrzehnte für das Wohl der Gäste und zuletzt auch für die Pfarrei Bruder Klaus, bedankt sich das Seelsorgeteam aus ganzem Herzen und wünscht ihnen eine gute, kraftvolle Zeit, viel Gesundheit, alles Liebe und Gute, sowie Gottes Segen.

Ursina Mazenauer, Sozialarbeiterin, katholische Kirche

Fridolinsheim

Ostereierfärben für Kinder

Punkt 14 Uhr wurde die Türe zum Fridolinsheim am 25. März geöffnet und über 40 Kinder fanden sich ein, um am Ostereierfärben teilzunehmen. 450 Eier waren am Tag zuvor hart gekocht worden und warteten nun darauf, von den kleinen Künstlerinnen und Künstlern im Primarschulalter gefärbt und verziert zu werden.

Die Kinder verzierten zunächst ein kleines Ostersäckli, in das sie ihre gefärbten Eier hineinlegen konnten. An verschiedenen Stationen konnten sie dann die Eier einfärben. Es gab eine Station mit einer Marmoriertechnik. An einer weiteren Station konnten sie kleine Blätter auflegen und mit einem Strumpf fixieren und dann in Lebensmittelfarbe tauchen, dabei entstehen kunstvolle Konturen. An einer weiteren Station konnte man einfach Eier in sechs Schälchen mit verschiedenen Farben färben. An weiteren Stationen konnten mit Stempelchen schöne Ostermotive aufgedruckt werden und die Eier mit lustigen Gesichtern beklebt werden.

Die Eier konnten an ganz unterschiedlichen Stationen gefärbt werden. Foto zVg

Um 15.30 Uhr gingen die Kinder in den Pfarrsaal und es gab Zvieri. Patricia Godena erzählte eine Bildergeschichte von der Maus Felizitas. Felizitas, ihre Familie und Tierfreunde freuen sich über den erwachenden Frühling. Doch da trifft Felizitas den Hasen Hops, der verschlafen hat und es allein nicht mehr schafft, alle Ostereier bunt anzumalen. Die Maus trommelt alle Tierfreunde zusammen, um das Problem zu lösen. Gemeinsam gelingt ihnen das auch, und dabei erfahren sie von der Eule Eulalia viel über das Geheimnis von Ostern. Die Tiere sind so begeistert, dass sie beschliessen, ebenfalls Ostern zu feiern. Die von den Kindern bunt gefärbten Ostereier werden dann in der Osternacht nach dem Gottesdienst für die Eiertütschete beim Apéro verwendet. Alle Kinder hatten viel Spass beim Ostereierfärben. Allen Helferinnen und Helfern einen herzlichen Dank!

Patrick Graf und Patricia Godena, katholische Kirche

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Do, 2. April, 18.30 h: Gründonnerstag mit Nachtmahl, Pfarrerin Sibylle Baltisberger.

Fr, 3. April, 10 h: Karfreitag mit Abendmahl und dem Projektchor, Pfarrer Tobias Zehnder.

So, 5. April, 5.45 h: Ostermorgen mit dem Team und mit Abendmahl.

10 h: Ostern mit Abendmahl, Pfarrerin Sibylle Baltisberger.

So, 12. April, 10 h: Gottesdienst, Pfarrerin Agnes Valyi-Nagy.

18 h: Jugend & Glaube im KGH, Sascha Ebener.

9.30 h: Fahrdienst für betagte und gehbehinderte Personen zum Gottesdienst (Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 9. April, 11.30 Uhr, Tel. 061 311 47 48).

Amtswoche: Pfarrerin Agnes Valyi-Nagy.

www.ref-birsfelden.ch

Bruder-Klaus-Pfarrei

Do, 2. April, 18 h: Gründonnerstag Abendmahl-Gottesdienst.

Fr, 3. April, 15 h: Karfreitag, Karfreitags-Liturgie. Es singt der Gospelchor.

Sa, 4. April, 10.30 h: Karsamstag, Gottesdienst mit Kommunionfeier im Alterszentrum.

21 h: Osternacht-Gottesdienst mit Trompetenklängen. Anschliessend «Eier-Tütschete» im Fridolinsheim sowie Osterfeuerwache bei der Kirche.

So, 5. April, 7 h: Ostersonntag, Veglia Pasquale.

10.15 Uhr Fest-Gottesdienst mit Kommunionfeier. Es singt der Cantus-Chor v. M. Haydn die Missa tre voci.

10.15 h: Kindergottesdienst insbesondere auch für die Erstkommunionkinder in der Krypta mit anschliessender Ostereiersuche.

Mo, 6. April, 15.50 h: Rosenkranzgebet in der Kirche.

Sa, 11. April, 11.30 h: Spaghetti-Essen der Katholischen Frauengemeinschaft im Fridolinsheim.

www.kathki-birsfelden.ch.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

Fr, 3. April, *Karfreitag,* 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl (MG).

So, 5. April, *Ostern,* 9.30 h: Gebetszeit. 10 h: Oster-Gottesdienst (MG).

***ist das Programm für alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren.** Die Kinderkirche findet parallel zum Gottesdienst in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Birsfelden statt.*

Freie Evangelische Gemeinde

Fr, 3. April, 10 h: Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl in der Steinekirche – Kein Gottesdienst am Birsstegweg.

So, 5. April, 10 h: Brunch-Gottesdienst in der Steinekirche – Kein Gottesdienst am Birsstegweg.

Di, 7. April, 15 h: 55-Plus-Nachmittag.

Do, 9. April, 19.30 h: Gemeindeabend.

Fr, 10. April, 17.30 h: Kaffee Sprachbrücke.

www.feg-birsfelden.ch

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
Tel. 061 481 11 59
www.bieli-bestattungen.ch

Allschwil – Basel – Birsfelden – Muttenz – Pratteln – Liestal

Aktuelle Bücher aus dem Verlag
reinhardt
www.reinhardt.ch

Wasserfahren

Kollektives Anpacken für eine erfolgreiche Saison

Die Cracks des WFV Birsfelden hatten rund um das Einwassern der Weidlinge eine Menge zu tun.

Von Heini Köng*

Die kalte Jahreszeit neigt sich langsam dem Ende zu. Das Wintertraining ist beendet, die Muskeln gestählt. Es wird Zeit, in das Element zurückzukehren, in dem sich die Wasserfahrer am wohlsten fühlen. Zusammen mit dem Wirt waren die ersten Helfenden vom WFV Birsfelden am letzten Samstag bereits vor 9 Uhr vor Ort.

Das Militärmaterial ist angekommen und wartet auf den Ablad. Foto zVg

Frische Gipfeli

Zuerst musste der Winterweidling ausgewassert und gereinigt werden. Das erledigten vor allem diejenigen, die früh da waren. Aber auch die anderen trudelten allmählich ein, sodass man sagen konnte, «wir sind vollzählig».

Nach 9.30 Uhr nahmen die Arbeiten dann richtig Fahrt auf. Die Weidlinge wurden gewassert. Das WFVB-Langschiff wurde abgedeckt, rundum gereinigt, ausgerüstet und der Aussenbordmotor angeschlossen. Die Anlegestelle wurde mit dem Kärcher von allerlei Dreck befreit. Nicht zu kurz kam auch das Depot. Die Dachrinne musste entstopft, die Halle nach dem Einwassern der Schiffe gereinigt und aufgeräumt und der Velovorplatz vom Moos befreit werden. Die Garderobe wurde einem Frühlingsputz unterzogen. Hinter dem Depot musste auf der Veranda das Mobiliar vom Winterstaub abgespritzt, der Boden feucht aufgenommen und der Abfluss entstopft werden. Immer wieder wurden die WFVBler während der Arbeiten, zur Energiegewinnung, mit frischen Gipfeli vom Wirt verwöhnt.

Gegen 11 Uhr traf der Militärtransport ein. Sowohl der Nachbarverein AWS Birsfelden als auch die WFVBler wurden mit dem nötigen Militärmaterial versorgt.

Bis zum Mittag waren alle gut mit den Arbeiten vorangekommen, sodass sie das Essen, das der Wirt zubereitet hatte, in vollen Zügen geniessen konnten. Grüner Salat mit French- oder Italian-Dressing, Rahmgeschnätzeltes und Spätzli, zum Dessert feiner Fruchtsalat.

Anekdoten zum Abschluss

Frohen Mutes machte man sich am Nachmittag wieder an die Arbeit. Der Rasen musste gemäht werden, der Materialraum für Festivitäten wurde gereinigt und aufgeräumt. Ausserdem unternahm die Langschiffcrew noch eine Testfahrt, um die Betriebstauglichkeit des Aussenbordmotors zu prüfen.

Bald darauf waren alle Arbeiten erledigt, sodass zum gemütlichen Teil übergegangen werden konnte. Beim Ausklingen des Nachmittags gab es noch einige Anekdoten zu erzählen. Alle haben mit angepackt. Einer erfolgreichen Saison 2026 steht nichts mehr im Wege.

**für den WFV Bitsfelden*

Handball SPL2

Ein Krimi mit positivem Ausgang

Die SG Handball Nordwest gewinnt in Nottwil mit 29:28 (17:13).

Die Partie am letzten Samstagabend begann vielversprechend für die SG Handball Nordwest: Mit einer konzentrierten Leistung in der Defensive und einem guten Start ins Spiel gelang es der Mannschaft, früh die Kontrolle zu übernehmen. Die Abwehr stand stabil und zwang die Spono Eagles II immer wieder zu schwierigen Abschlüssen. Auch im Angriff zeigte sich Nordwest effizient, sodass man sich bis zur Pause eine verdiente 17:13-Führung erarbeiten konnte.

Nach dem Seitenwechsel fand Nordwest jedoch nur schwer zurück ins Spiel. Die Gastgeberinnen kamen deutlich verbessert aus der Kabine und verkürzten den Rückstand kontinuierlich. In dieser Phase war es vor allem der Torhüterinnenleistung zu verdanken, dass Nordwest weiterhin in Führung blieb und nicht ins Hintertreffen geriet.

Die Schlussphase entwickelte sich zu einem echten Krimi. Beide Teams lieferten sich ein enges Duell, in dem jede Aktion entscheidend sein konnte. Am Ende stand ein hart erkämpfter 29:28-Auswärtssieg, bei dem nicht alles perfekt lief, der aber umso wichtiger für das Punktekonto der Nordwestschweizerinnen ist.

Starke Vorstellung: Nordwest-Goalie Manuela Beck brachte die Eagles mit ihren Paraden zur Verzweiflung. Foto Bernadette Schoeffel

Nach Ostern geht es für die SG Handball Nordwest am Sonntag, 12. April, mit einem Heimspiel weiter. Um 14 Uhr gastiert der Tabellenletzte HSG Aargau Ost im Kuspo in Pratteln.

Olivia Gallacchi
für die SG Handball Nordwest

Telegramm

Spono Eagles II – SG Handball Nordwest 28:29 (13:17)

Kirchmatte. – 152 Zuschauer. – SR Odermatt, Meyer. – Strafen: Je 3-mal 2 Minuten gegen Nottwil und Nordwest.

Nordwest: Beck, Nidecker; Aigner (1), Brogle (4), Brönnimann (4/1), Bütikofer (6/1), Gallacchi (1), Herzog (1), Schwaiger (3), Tschopp (1), Wenger (5), Zimmerli (3).

Bemerkungen: Nordwest ohne Burkard, Güntert, Chiara Kohlbrenner, Seraina Kohlbrenner, Kanoute, Marti-Carrard, Moor, Morf, Muzzolini und Tamburini (alle abwesend). – Verhältnis verschossener Penaltys: 1:2.

Handball NLB

Schwacher Beginn, zu späte Steigerung

Die SG TV Birsfelden musste sich im Heimspiel gegen die SG GS/Kadetten Espoirs knapp mit 26:28 geschlagen geben.

Von Raphael Galvagno*

Die Partie am letzten Samstagnachmittag begann aus Sicht der Birsfelder alles andere als optimal. Zwar konnte man sich zu Beginn noch einige Chancen erarbeiten, doch zahlreiche technische Fehler und Fehlwürfe verhinderten einen guten Rhythmus im Angriff. Die Gäste aus Schaffhausen nutzten diese Unsicherheiten konsequent aus und setzten sich früh mit mehreren Toren ab.

Bereits nach rund einer Viertelstunde lag der TVB mit 2:8 im Hintertreffen. Auch ein Torhüterwechsel konnte zunächst keinen entscheidenden Impuls setzen. Die Espoirs spielten schnell und effizient, während sich die Birsfelder immer wieder in Einzelaktionen verzettelten oder den Ball leichtfertig verloren.

Reaktion vor der Pause

Mit einem Time-out versuchte das Trainergespann um Martin Slaninka, Ruhe ins Spiel zu bringen – mit Erfolg. Die Hafenstädter steigerten sich in der Defensive, agierten aggressiver in den Zweikämpfen und zwangen die Gäste zu Fehlern.

Auch im Angriff lief der Ball nun besser durch die eigenen Reihen. Vor allem über Slaninka, Timo Miesch und Valentin Pietrek fanden die Birsfelder vermehrt Lösungen. Tor um Tor arbeitete man sich heran, sodass zur Halbzeit zumindest wieder ein Anschluss hergestellt war (10:15).

Aufholjagd mit viel Moral

Nach dem Seitenwechsel zeigten die Birsfelder ein anderes Gesicht. Mit mehr Tempo und Entschlossenheit im Angriff sowie einer stabileren Defensive gelang es, den Rückstand kontinuierlich zu verkleinern. Immer wieder setzten vor allem Ismael Cortico de la Rosa und Tarik Hadzic in der Verteidigung wichtige Akzente – vorne übernahmen Pietrek, Miesch und Pablo Werthmüller Verantwortung in entscheidenden Momenten.

Trotz zwischenzeitlicher Rückschläge und erneuter Fehler blieb der TVB dran. In der Schlussphase kämpften sich die Hafenstädter bis auf ein Tor heran und stellten beim 26:27 den Anschluss wieder her (59.). Die Partie war nun völlig offen.

Im Schaffhauser Würgegriff: Birsfeldens Rückraumspieler Valentin Pietrek kann wie so oft nur regelwidrig gestoppt werden. Foto Christoph Wesp

Fehlende Präzision

In den letzten Minuten entwickelte sich ein nervenaufreibendes Duell. Beide Teams vergaben Chancen, die Torhüter auf beiden Seiten konnten sich mehrfach auszeichnen. Doch in den entscheidenden Momenten fehlte den Birsfeldern die letzte Präzision. Ein Ballverlust kurz vor Schluss sowie ein vergebener Abschluss verhinderten den möglichen Ausgleich. Die Gäste nutzten ihre letzte Gelegenheit und stellten auf 26:28, womit die Partie entschieden war. Die Birsfelder mussten sich trotz grosser Moral und einer starken Aufholjagd geschlagen geben.

Für die SG TV Birsfelden gilt es nun, die positiven Ansätze aus der zweiten Halbzeit mitzunehmen. Gleichzeitig müssen die vielen technischen Fehler und die schwache Anfangsphase aufgearbeitet werden, um in den kommenden Spielen wieder Punkte einfahren zu können. Viel Zeit dazu bleibt den Birsfeldern nicht, denn bereits heute Donnerstag, 2. April, steht das Duell gegen Fides an. Anpfiff ist um 20.30 Uhr in St. Gallen in der AZSG.

**für die SG TV Birsfelden*

Telegramm

SG TV Birsfelden – SG GS/Kadetten Espoirs 26:28 (10:15)

Sporthalle. – 150 Zuschauer. – SR Kessler, Mild. – Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Birsfelden, 4-mal 2 Minute plus Disqualifikation ohne Bericht Hrachovec (35.) gegen Schaffhausen.

Birsfelden: Kühner, Setalo; Nils Appenzeller, Tobia Appenzeller (3), Attenhofer (1), Cortico de la Rosa, Hadzic, Miesch (6), Pietrek (4/1), Reichmuth (1), Ruhotina, Schärer, Slaninka (7), Steffen, Wenk, Werthmüller (4).

Bemerkungen: Birsfelden ohne Bagger, Butt, Galvagno, Gassmann (alle verletzt), Bürki, Christ, Malatesta und Ortega (alle abwesend). – Verhältnis verschossener Penaltys: 3:0.

Basketball NLA

Die Starwings klettern auf Rang 3

BA. Im letzten Heimspiel der Regular Season bezwangen die Starwings die Lugano Tigers nach Startschwierigkeiten – zum Ende des ersten Viertels lagen die Birsfelder noch knapp in Rückstand – verdient mit 98:80 und kletterten auf Rang 3. Damit ist das Team von Pascal Donati dem Ziel, die Hauptrunde unter den ersten vier zu beenden, ein weiteres Stück nähergekommen. Vor den Playoffs stehen noch zwei Auswärtsspiele auf dem Programm: Nach dem gestrigen Match in Genf (nach Redaktionsschluss, Bericht im nächsten BA) geht es am Samstag, 4. April, zum BBC Nyon (17.30 Uhr, Rocher). Damit die «Wings» nicht aus den Top 4 fallen, ist noch ein Sieg nötig. Ansonsten ist man auf die Resultate der Konkurrenz angewiesen.

Telegramm

Starwings – Lugano Tigers 98:80 (48:40)

Sporthalle. – 550 Zuschauer. – SR Michaelides, Tözer, Ferroni.

Starwings: Melikyan (10), McManus (23), Roman (14), Weibel (7), Walters (26); Fasnacht, Kibrom (8), Haile (4), Domingos (6), Okoyeze, Meyer.

Fussball 2. Liga

Der FC Birsfelden verliert bei Old Boys II

BA. Es war kein schönes Wochenende für den FC Birsfelden. Nicht nur, dass das Team von Umut Polat beim BSC Old Boys II die erste Rückrundenniederlage kassierte, die hinter den Hafenstädtern kassierten Wallbach-Zeiningen und Reinach feierten beide überraschende Siege, sodass sich der FCB nur noch einen Zähler von der Abstiegszone befindet.

Nach Ostern muss im Heimspiel gegen den FC Oberwil unbedingt ein Sieg her, will der FC Birsfelden nicht noch tiefer in den Abstiegsstrudel geraten. Der Match findet am Samstag, 11. April, um 17 Uhr im Sternenfeld statt.

Telegramm

BSC Old Boys II – FC Birsfelden 2:0 (1:0)

Schützenmatte. – 60 Zuschauer. – Tore: 20. Jovanovic 1:0. 60. Jovanovic 2:0.

Birsfelden: Pletscher; Stefanelli, Top, Okan Agoussi, Kadriu; Markov; Netala, Sommer; Forysth, Forsbach, Ademi. Eingewechselt: Falcone, Schüttel, Zulic.

Birsfelden

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 14/2026

Müdigkeit am Steuer: eine oft unterschätzte Gefahr

Auf der Strasse stellt sich Müdigkeit manchmal schleichend und unbemerkt ein. Nach einem langen Arbeitstag, einer längeren Fahrt oder einem üppigen Essen lässt die Aufmerksamkeit nach und die Reaktionsfähigkeit nimmt ab. Viele Lenkerinnen und Lenker glauben, sie könnten «noch ein wenig durchhalten». Eine weit verbreitete, aber riskante Angewohnheit. Der Touring Club Schweiz erinnert daran, dass das rechtzeitige Erkennen der Warnsignale und das richtige Verhalten entscheidend sein können.

Wer müde fährt, verliert nach und nach die Kontrolle über sein Fahrverhalten. Wiederholtes Gähnen, Schwierigkeiten, die Augen offen zu halten, oder verschwommenes Sehen sind klare Warnzeichen. Häufig kommen Verspannungen im Rücken- und Nackenbereich sowie eine nachlassende Konzentration hinzu. Die Gefahr ist heimtückisch: Müdigkeit verringert die Reaktionsfähigkeit – oft, ohne dass sich die fahrende Person dessen bewusst ist. Innerhalb weniger Sekunden kann eine gewöhnliche Fahrt so in einem Unfall enden.

Erkennungshilfen – mit Grenzen

Seit Juli 2024 sind Neuwagen mit einem Müdigkeitswarner ausgestattet. Dieses System analysiert das Fahrverhalten und warnt optisch und akustisch, wenn eine Pause erforderlich wird. In gewissen Fahrzeugen kann auch der Spurhalteassistent auf eine nachlassende Aufmerksamkeit hinweisen. Diese Systeme sind jedoch nicht unfehlbar und fehlen bei vielen älteren Modellen. In den meisten Fällen bleibt der Fahrer oder die Fahrerin die einzige Person, die die Anzeichen von Müdigkeit erkennen und rechtzeitig anhalten kann.

Einfache Massnahmen für mehr Wachsamkeit

Gegen Müdigkeit gibt es nur ein wirklich wirksames Mittel: Schlaf. Ausreichend Schlaf vor Fahrtantritt ist entscheidend. Tritt während der Fahrt Schläfrigkeit auf, kann ein kurzer Powernap von 15 bis 20 Minuten genügen, um die Aufmerksamkeit wieder auf ein akzeptables Niveau zu bringen. Notlösungen wie Koffein, laute Musik oder frische Luft überdecken die Müdigkeit lediglich kurzfristig, ohne sie zu beseitigen.

Weitere gute Gewohnheiten sind ebenfalls wichtig: leicht essen, regelmässig trinken, das Rauchen am Steuer vermeiden und spätestens alle zwei Stunden eine Pause einlegen helfen, die Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten. Anhalten, um sich zu bewegen oder zu dehnen, oder – wenn möglich – sich beim Fahren abzuwechseln, trägt ebenfalls zur Risikominimierung bei.

Aufmerksam bleiben – bis zum Ziel

Müdigkeit am Steuer ist niemals harmlos. Sie zu erkennen und unverzüglich zu handeln, ist ein Zeichen von Verantwortung gegenüber sich selbst und gegenüber allen anderen Verkehrsteilnehmenden. Wer auf die eigenen Grenzen achtet und regelmässige Pausen einlegt, trägt aktiv zu mehr Sicherheit auf den Strassen bei. Auf der Strasse ist Wachsamkeit lebenswichtig.

Überall für alle
SPITEX
Birsfelden

Spitex-Zentrum
Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden
www.spitexbirsfelden.ch
E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch
Telefon: 061 311 10 40
8 bis 11 Uhr (übrige Zeit Telefonbeantworter)

Für alle Spitex-Dienste
Krankenpflege
Hauspflege
Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst

Mütter- und Väterberatung
www.mvb-spitexbirsfelden.ch
E-Mail: mvb@spitexbirsfelden.ch
Telefon: 079 173 01 40

Schwimmhalle Birsfelden

Öffentliches Schwimmen:

Donnerstag:
19.00–21.30 Uhr (Erwachsene)
Samstag:
17.00–19.00 Uhr
(Erwachsene und Familien)
In den Schulferien ist die Schwimmhalle geschlossen.

Einzeleintritt:	CHF	6.–
10er-Abo:	CHF	54.–
Jahreskarte:	CHF	220.–

Terminplan 2026 der Gemeinde

- **Dienstag, 7. April**
  Grün- und Bioabfuhr
- **Samstag, 11. April**
  Banntag
- **Montag, 13. April**
  Grün- und Bioabfuhr,
  Gemeindeversammlung
  in der Aula Rheinparkschulhaus
- **Montag, 20. April**
  Grün- und Bioabfuhr

Naturschauspiel im Frühling: Die Nasen sind da!

In Birs, Wiese und Ergolz hat ein besonderes Naturschauspiel begonnen: die Laichwanderung der **Nase** *(Chondrostoma nasus)*. Sobald das Wasser rund 12 °C erreicht (meist im März/April), ziehen die Fische in grossen Schwärmen aus dem Rhein zu ihren Laichplätzen. Ein Ereignis, das als «Nasenstrich» bekannt ist.

Die einst häufige Fischart ist heute stark gefährdet und in der Schweiz geschützt. Während der Laichzeit sind an ihrem Kopf kleine helle Punkte (Laichausschlag) sichtbar. Die Eiablage erfolgt auf kiesigem, gut durchströmtem Untergrund.

Bitte Rücksicht nehmen: Störungen können die Fortpflanzung beeinträchtigen. Uferbereiche mit Fischansammlungen sollten gemieden werden. Vielen Dank. *Quelle: Amt für Wald und Wild beider Basel*

Kein April-Bauernmarkt, aber …

Der April-Bauernmarkt vom 4. April auf dem Zentrumsplatz findet leider nicht statt. Wegen dem bevorstehenden Osterstau kommen keine Marktfahrer nach Birsfelden, bis auf eine Ausnahme. Nach zwei Jahren Abwesenheit kommt Ciao Italia unter einer neuen Führung mit einem eigenen Sechs-Meter-Stand wieder einmal zu uns. Sie bieten mediterrane und süditalienische Spezialitäten wie Wurstwaren, Käse, Oliven und viele Köstlichkeiten an. Auch dabei ist die Früchtefarm mit glutenfreiem Brot, Süssgebäck, Äpfeln und vielem mehr.

Am Freitag werden die Spargeln gestochen und liegen neben einem schönen Sortiment an Gemüse verkaufsbereit am Stand der elsässischen Gemüsefrauen. Vor dem Restaurant Sternenfeld steht der lange Stand der Bauernfamilie Weiss, der keine Wünsche offen lässt. Besuchen Sie beide Plätze.

Der nächste geplante Bauernmarkt ist am 2. Mai mit einem Märtbeizli, das das Donner-Team auf jeden Fall und auch in den Monaten Juli und August führt. Das sind doch gute Aussichten!

Beat Roth,
Leiter der Bauernmärkte

Fahrplananhörung 2027

Vom 22. Mai bis 9. Juni 2026 werden die Entwürfe der Fahrpläne 2027 (gültig ab 13. Dezember 2026) im Internet publiziert auf öv-info.ch.

Während der Publikationsfrist haben Sie die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben. Diese können Sie über ein Online-Formular auf der erwähnten Seite erfassen.

Anschliessend überprüft der Kanton die Stellungnahmen zusammen mit den Transportunternehmen hinsichtlich Zweckmässigkeit, Machbarkeit und Finanzierbarkeit. Je nach Ergebnis werden die Fahrpläne überarbeitet.

Wir danken Ihnen für die Mitarbeit für einen attraktiven öffentlichen Verkehr in unserer Region.

Bau- und Umweltschutzdirektion BL

Zivilstandsnachrichten

Todesfälle

15. März 2026
Rudin, Ida Elshaday
Geboren am 22. Juni 2009, von Ziefen, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Muttenz.

26. März 2026
Caraccia-Buncic, Mira
Geboren am 10. März 1947, von Birsfelden, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.

Kanton

Vornester frühzeitig melden

Die Asiatische Hornisse breitet sich in der Region weiter aus.

BA. Die Königinnen der Asiatischen Hornisse werden mit den steigenden Temperaturen wieder aktiv und beginnen mit dem Bau der Vornester. Diese sollten möglichst frühzeitig entfernt oder neutralisiert werden, um die Vermehrung einzudämmen. Bereits im Vorjahr konnten dank zahlreichen Meldungen aus der Bevölkerung sowie der engen Zusammenarbeit mit dem Bienenzüchterverband beider Basel in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft insgesamt 337 Nester der Asiatischen Hornisse gefunden werden. Davon befanden sich 266 Nester im Kanton Basel-Landschaft.

Aktuelle Situation

Trotz der Gegenmassnahmen geht die Ansiedlung der Asiatischen Hornisse in der Region Basel rasch voran. So wurden auf Baselbieter Kantonsgebiet im letzten Jahr etwa acht Mal so viele Individuen und Nester gemeldet als im Vorjahr. Das Ziel der Massnahmen ist, die Risiken für die Bevölkerung und Umwelt zu minimieren. Wurde die invasive Hornissenart bislang primär als Problem für die Imkerei und Biodiversität angesehen, dürften zunehmend auch andere Bereiche, wie etwa der Obst- und Weinbau, davon betroffen sein. Ausserdem sind Nester in unmittelbarer Nähe von Spielplätzen oder Schulen aufgrund des aggressiven Verteidigungsverhaltens ein ernst zu nehmendes Problem. Diese Nester haben die höchste Priorität und werden so schnell wie möglich neutralisiert.

Mit den steigenden Temperaturen werden die Asiatischen Hornissen wieder aktiv und bauen neue Vornester. Foto Vespa-Watch, iNaturalist

Meldungen von Nestern der Asiatischen Hornisse, insbesondere wenn eine Gefährdung für die Bevölkerung durch Stiche besteht, sind weiterhin wichtig und können mittels Fotoaufnahme und Smartphone über die nationale Meldeplattform www.asiatischehornisse.ch getätigt werden. Im Frühjahr bauen Asiatische Hornissen ein Vornest, meist in Bodennähe.

Freiwillige gesucht

Solche Vornester befinden sich oft in Hecken, Sträuchern, an Gebäuden oder anderen geschützten Stellen. Bei Störungen oder Erschütterungen verteidigen Asiatische Hornissen ihr Nest vehement.

Das Aufsuchen und Entfernen von Nestern ist zeitaufwendig und erfordert Fachwissen und die richtige Ausrüstung. Mithilfe bei den Massnahmen ist deshalb sehr willkommen. Freiwillige, die bereit sind, einen Beitrag an die Eindämmungsmassnahmen zu leisten, können sich melden über neobiota@bl.ch.

Seit einigen Monaten wird von verschiedenen Akteuren vermehrt zum Einsatz von Fallen geraten, um möglichst viele Asiatische Hornissen zu fangen. Zwar werden viele Modelle als selektiv angepriesen, jedoch zeigt eine neue, vom Bund finanzierte Studie, dass unter Umständen trotzdem sehr viele andere Insekten in den Fallen verenden. Das Fangen und Töten von geschützten Arten ist verboten, wie auch der Einsatz in geschützten Naturobjekten, wenn Beifang nicht vermieden werden kann. Wer Fallen aufstellt, ist dafür verantwortlich, dass die Sorgfaltspflicht eingehalten wird, und haftet bei unsachgemässem Betrieb. Fallen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Population, dafür gibt es bereits heute zu viele Asiatische Hornissen. Im Zweifelsfall soll auf den Einsatz von Fallen verzichtet werden.

Die Asiatische Hornisse hat einen schwarzen Kopf und ein orangefarbenes Gesicht. Foto Claude Flückiger

Was ist in Birsfelden los?

April

Mi 8. Jassnachmittag
Im Hotel Alfa in Birsfelden, Auslosung der Spielenden jeweils um 13.45 Uhr, Spielbeginn um 14 Uhr.

Sa 11. Banntag
Die Wanderung startet um 14 Uhr bei der Birswelle. Die Route verläuft zunächst der Birs entlang in Richtung Süden und folgt dem Gemeindebann entlang durch den Hardwald und das Hafengebiet. Die Rundwanderung führt anschliessend via Rhein und Birs zurück ins Zentrum auf den Kirchmattschulplatz.

Mo 13. Gemeindeversammlung
Aula Rheinparkschulhaus, 19.30 Uhr.

Mi 15. Jassnachmittag
Im Hotel Alfa in Birsfelden, Auslosung der Spielenden jeweils um 13.45 Uhr, Spielbeginn um 14 Uhr.

Sa 18. Quartier-Flohmarkt
Im Quartier Scheuerrain, Muttenzer-, Wartenberg- und Birseckstrasse sowie Friedensgasse. Alle, die möchten, können mitmachen. Die Teilnahme ist kostenlos, 10 bis 16 Uhr.

Mo 20. Lesen beginnt mit Sprachgefühl
Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Sprachentwicklung durch Verse, Lieder und Geschichten, von 10 bis 10.45 Uhr, Freizeit- und Schulbibliothek Birsfelden, Schulstrasse 25, Lesezimmer 2. Stock.

Mi 22. Jassnachmittag
Im Hotel Alfa in Birsfelden, Auslosung der Spielenden jeweils um 13.45 Uhr, Spielbeginn um 14 Uhr.

Fr 24. Industrienacht
Erhalte spannende Einblicke in die zweitgrösste Kaffeerösterei der Schweiz, Delica, Hafenstrasse 120, 4127 Birsfelden, www.industrienacht.com.

Mi 29. Jassnachmittag
Im Hotel Alfa in Birsfelden, Auslosung der Spielenden jeweils um 13.45 Uhr, Spielbeginn um 14 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: **redaktion@birsfelderanzeiger.ch**

Birsfelder Anzeiger
www.birsfelderanzeiger.ch

Kreuzworträtsel

Die Lösungswörter und der Gewinner

BA. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel, die im vergangenen Monat erschienen sind, lauten «Wasgenring» (Nr. 10), «Maienfels» (Nr. 11), «Antilopenhaus» (Nr. 12) und «Schauenburg» (Nr. 13). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Sven Heier aus Birsfelden gezogen. Er darf sich über ein Exemplar des Buches «Mein Weg zum eigenen Theater» von Armin Faes aus dem Reinhardt Verlag freuen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter, die diesen Monat erscheinen werden, bis am Dienstag, 5. Mai, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@birsfelderanzeiger.ch.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 11 172 Expl. Grossauflage
1 089 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2025)

Adresse
Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 264 64 92
redaktion@birsfelderanzeiger.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

Team
Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc), Stephanie Vetter-Beljean (Redaktorin, sv), Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw), Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

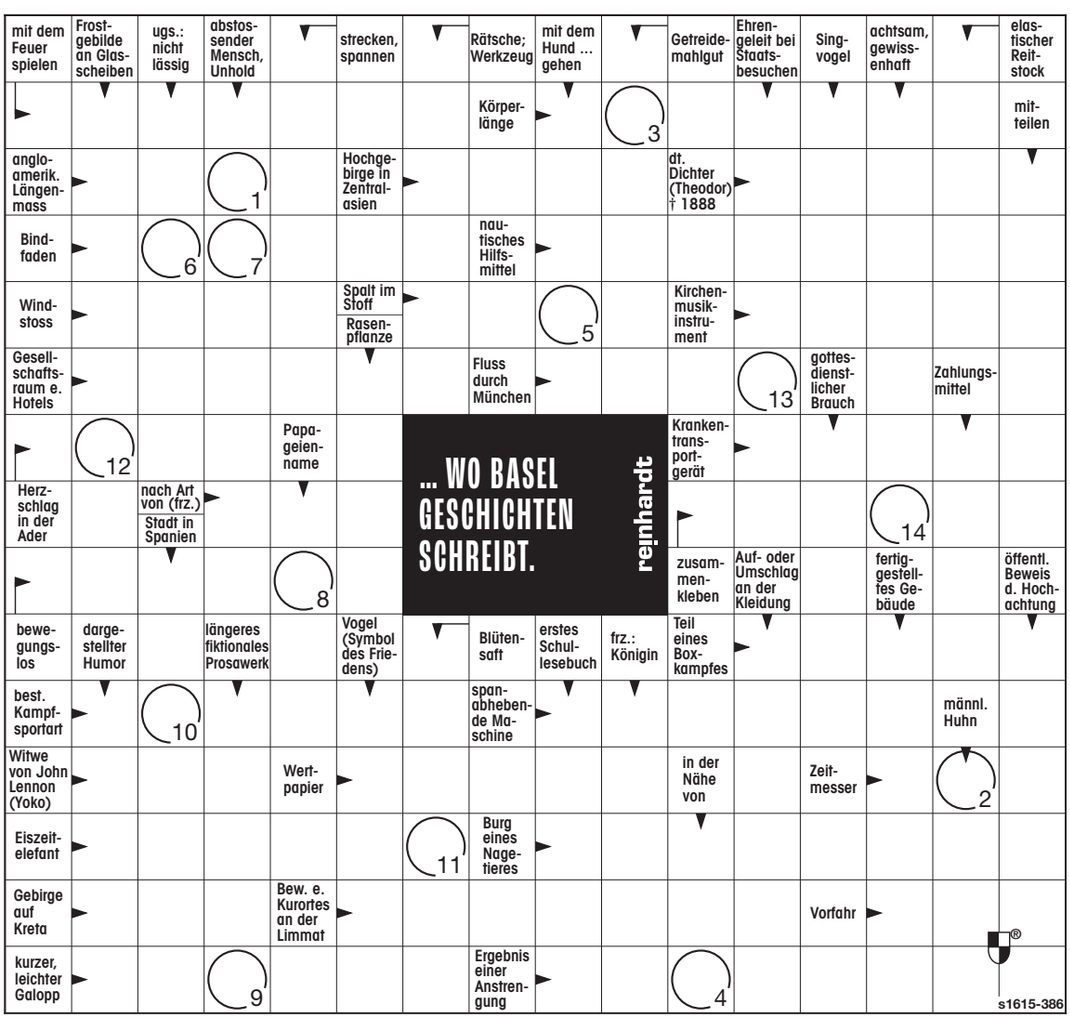
Jahresabonnement
Fr. 76.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 5. Mai, alle Lösungswörter des Monats April zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Mordsmusik» von Florian Blumer aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Birsfelden Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!